

Anlage



Die Gebäuderückseite: Der Dachstock ist auch schon teilweise vorhanden.



Die Imitation der Steinmauer im Parterre ist deutlich zu erkennen.

s'Kafihus 12

Das Gebäude hat schon einige Jahre auf dem Buckel und ist mit Garantie über 100 Jahre alt. 1919 machte der bekannte Pilot und Fotograf Walter Mittelholzer Luftaufnahmen über Ebnat und Kappel, die erst etliche Jahre später vereint wurden. Auf seinen Bildern ist das Haus bereits gut zu sehen. Was aber darin gemacht oder verkauft wurde, kann man nicht erkennen. Was aber für mich wichtig ist: Es wurde 1998 zu einem Café umgebaut und ist bis heute eines geblieben. Der Anbau steht allerdings schon länger und war zuerst ein Möbelhaus. Der heutige Besitzer baute es dann, auch 1998, in eine Drogerie um. Beim Café hat in der Zwischenzeit der Pächter und somit auch die Beschriftung gewechselt. Es heisst heute Café Abderhalden. Ich wollte das Gebäude so bauen, wie es im Jahr 1998 und in den folgenden zehn Jahren war. Zum grossen Glück fand ich jemanden, der das Gebäude in diesen Jahren wenigstens von der Vorderseite fotografiert hatte. So konnte ich die richtigen Farben für die Fassade, die Läden und alles andere sehen. Vom heutigen Besitzer erhielt ich Fassadenpläne des Hauses, die mir sehr weitergeholfen haben. Einem Nachbau steht somit nichts mehr im Weg.

Der Bau im Modell

Die Arbeit beginnt mit dem Übertragen der Pläne auf Flugzeugsperrholz. Danach werden die Fenster- und Türöffnungen ausgeschnitten und bei den Gebäudedecken 45°-Winkel geschliffen. Um eine Basis für den Dachstock zu haben, baue ich beim

Dachübergang immer eine Basisplatte ein. Als Nächstes kommen die Fassadenelemente auf das Holz. Dort, wo sich ein Abrieb befindet, klebe ich ein Schleifpapier mit einer 280er-Körnung auf. Für die Steinplatten auf der einer Hausseite klebe ich ein robustes Papier, so gross wie die Steinplatten, auf. Die Ecksteine forme ich aus Polystyrol, das ich in die richtige Form geschliffen habe. Über einigen Fenstern gibt es eine Verzierung, die ich aus einem 2 mm breiten Streifen von einer Polystyrolplatte (Metal Siding) anfertige.

In der Zwischenzeit stelle ich den Rohbau der Drogerie her. Es ist eigentlich eine einfache Kiste mit überlappendem Dach. Die Sandsteinrahmen um die Fenster schneide

ich aus dickerem Papier (220 g/m²). Nun folgt der Dachstock. Das Haus hat einen Hauptgiebel und zwei Quergiebel, wobei einer davon tiefer liegt. Dies erschwert leider ein wenig das richtige Platzieren der Absitzungen. Ausserdem hat es auf der Gebäuderückseite noch einen Anbau mit einer Dachterrasse.

Anschliessend kann bereits mit dem Malen begonnen werden. Es ist unwahrscheinlich, dass man eine Farbe in genau der richtigen Tönung in einem Sortiment findet. So bleibt einem nichts anderes übrig, als die Farben zu mischen. Die Aqua-Color-Farben von Revell eignen sich dazu sehr gut.

Nun geht es daran, die Dächer zu decken. Beim Dach über der Drogerie bringe



Der Unterbau des Dachstuhls mit all den Winkeln ist immer eine Herausforderung.